

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

51 (1.2.1916) Abendausgabe

Die Blockade gegen Deutschland.

Verhandlung der Neutralen gegen England.

o. Amsterdam, 1. Febr. Wie die „Neue Zürcher Zeitung“ von hier erfährt, strebt Holland eine Verständigung mit den drei skandinavischen Reichen wegen gemeinsamer Stellungnahme gegen die Verschärfung der englischen Blockade an.

W.L. London, 1. Febr. (Nicht amtlich.) Die „Morning Post“ meldet aus Washington vom 28. Januar: In amtlichen Kreisen sagt man, daß die Entscheidung der englischen Regierung über die Blockade alles beim alten läßt, da Washington wiederholt erklärt hat, daß die britische Regierung keine legale Blockade gegen Deutschland errichtet hat und da der amerikanische Handel in völlerrechtlich widriger Weise geschädigt wird, so sind die Aussichten nicht besonders erfreulich, zumal da, wie man aus einer zuverlässigen Quelle erfährt, Wilson nicht gewillt ist, die Erörterungen über die Schädigung des amerikanischen Handels ins Unendliche hinschieben zu lassen, sondern entschlossen ist, eine Entschädigung der Frage zu erzielen und die Beschwerden zu beseitigen.

Eine Unterredung mit Admiral von Holtzendorf.

Berlin, 1. Febr. (Priv.) Ein amerikanischer Pressevertreter berichtet über eine Unterredung mit dem Chef des deutschen Admiralsstabes, Herrn von Holtzendorf. Wir erfahren aus diesen Mitteilungen nichts wesentlich Neues. Aber interessant und beachtenswert ist es, von dem Admiral zu hören, was wir betrefis der Widerstandsfähigkeit des deutschen Volkes und der Ohnmacht der Feinde stets geglaubt haben.

Der Admiral führte aus: Eine effektive Blockade Deutschlands ist unmöglich, denn England kann den Hisehandel nicht verhindern. Seit vier Wochen haben die britischen U-Boote keinerlei Erfolg mehr erzielt. Eine neue Blockade ist daher nur ein Bluff, eben weil sie unmöglich ist.

England will die Lage der dahem gebliebenen Frauen und Kinder immer unerträglich gestalten, um dadurch die Widerstandskraft der Kämpfer an den Fronten zu brechen. Der entgegengesetzte Erfolg wird aber nur erreicht werden. Am so entschlossener und bestiger werden unsere Feldgrauen nur kämpfen. Wenn es in achtzehn Monaten nicht gelungen ist, Deutschland zu zerstückeln und seinen Handel zu vernichten, dann wird dieses Ziel auch weiterhin unerreichbar bleiben. Wir haben schon seit langem für alle Fälle vorgesorgt.

Seit den fünf Monaten seiner Admiralsstabsstätigkeit hat Herr von Holtzendorf die Beziehungen zu Amerika freundlicher zu gestalten vermocht. Die Tätigkeit der U-Boote wurde während dieser Zeit auf das Mittelmeer ausgedehnt und den englischen das Handwerk in der Ostsee gelegt. Deutschland aber besitzt alles, um den Krieg noch lange Zeit bis zum siegreichen Ende durchzuführen. Wir haben die Möglichkeit, die erforderliche Munition herzustellen und unsere Soldaten zu kleiden. Ob eine Arie oder tausend von auswärts ausbleiben, ändert an unseren militärischen Maßnahmen nichts.

Wenn für die Nichtkämpfer die Nahrung knapper werden sollte, dann müssen sie sich damit einrichten. Den Sieg werden die Engländer gegen Deutschland dadurch ebenso wenig erringen, wie an den Darabnellen. Mit uns werden die Neutralen die Unzulänglichkeiten zu tragen haben. Sollte England tatsächlich den Versuch einer verschärften Blockade machen, so werden die Neutralen davon mitbetroffen. Das werden, das können sie sich gar nicht gefallen lassen.

Soweit die allgemeinen Ausführungen des Admirals. Ueber die besonderen Fragen berichtet der Korrespondent laut „Voss. Zig.“ folgendes:

Als der Admiral von den reichlichen militärischen Mitteln Deutschlands sprach, fragte ich ihn, wie lange der Krieg dauern würde. „Bis wir siegreich sind“, war die sofortige Antwort. „Die Militierten haben wiederholt gelagt, der Krieg würde so lange dauern, bis Deutschland besiegt und sein Handel vernichtet, sein internationaler Einfluß für immer zerstört wäre. Der Krieg wird so lange dauern, bis die Verbündeten lernen, daß sie ihre Ziele nicht erreichen können. Das mag eine lange Zeit dauern.“

„Ein oder zwei Jahre“, meinte ich.

„Eine lange Zeit“, antwortete der Admiral.

Es wurde erwähnt, daß kürzlich ein Mitglied des Unterhauses über den geheimen Ausbau der deutschen Flotte Ausführungen gemacht habe und von der Gefahr sprach, die eine vergrößerte Flotte für England bedeuten könnte.

Die Vergrößerung unserer Flotte und der englischen Flotte während des Krieges ist ungefahr dieselbe. Aber Deutschlands Flotte war nie eine Gefahr für England. Es war unsere Handelsflotte, die England fürchtete. Und die Tatsache, daß diese Flotte bis heute unzerstört geblieben und bereit ist, zu jeder Zeit, da Frieden geschlossen wird, ihren freienwilligen Handel wieder aufzunehmen, ist ein Grund, der Englands Besorgnis erregt. England fürchtet nicht die deutsche Flotte, England fürchtet Amerika und die wachsende amerikanische Flotte.

„Welche Schritte wird Deutschland gegen eine neue Blockade unternehmen?“ wurde gefragt.

„Deutschland sagt nie vorher, was es tun wird, es wartet ab bis Tatsachen vorliegen. Wir haben schon seit langem alle Vorbereitungen für irgendeine derartige Maßnahme getroffen. Wir betrachten den Plan einer effektiven Blockade mit Ernst, aber furchtlos. Wir werden siegreich sein. Das ist die Hauptsache.“

Ich fragte Se. Exzellenz über Deutschlands U-Boote, speziell ob wahr wäre, daß mehr als 50 v. H. zerstört worden wären.

„Nicht halb soviel. Nicht im entferntesten die Hälfte“, war die schnelle Antwort des Admirals. „Die Engländer hofften, durch Nege und Minen unsere U-Boote zu vernichten. Mehr als eins unserer Boote hat diese Nege ohne Schaden durchfahren. Die Tatsache aber, daß dreizehnhunderttausend Tons an feindlichem Schiffsraum zerstört worden sind, beweist, was unsere Marine leistet.“ Ob es noch zu einer großen Seeschlacht kommen würde? „Diese Entscheidung hänge nicht von uns ab, aber vorbereitet sind wir.“

Mit Befriedigung nehmen wir Kenntnis von dem jolgen Selbstvertrauen, das aus den Worten des heutigen Chefs des Admiralsstabes spricht. Wie zurecht aber Herr v. Holtzendorf die Rückwirkungen der englischen Marinepolitik beurteilt, das geht aus der geistreichen Erbitterung bei den Neutralen und selbst bei dem feindlichen Italien hervor. Ein zweifelhafte Schwert ist es, dessen England sich bedient. Abwarten aber bleibt es, wer seine Schläge länger auszubalen vermag, wir oder Englands Verbündete und die mißhandelten Neutralen. In diesen Zusammenhänge möchten wir auch auf die jüngsten Verhandlungen des amerikanischen Senats hinweisen, wo zahlreiche energische Proteste gegen die völlerrechtswidrige britische Willkür zur See laut wurden. Auch für Albions angemahte Alleinhererschaft auf den Meeren gilt das Sprichwort: Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.

Aus Rußland.

Der Hafen von Archangelsk zugefroren.

W.L. Kopenhagen, 1. Febr. (Nicht amtlich.) „Politiken“ meldet aus Bergen: Im Hafen von Archangelsk liegen über 30 Schiffe eingefroren, größtenteils englische und russische. Ferner liegen in Archangelsk zwei moderne kanadische Eisbrecher, aber niemand ist dort, der sie richtig zu benutzen ver-

steht. Außerdem liegen in den einzelnen Häfen der Murmanischen Küste 20 bis 30 Schiffe, die darauf warten, nach Archangelsk einfahren zu können, wozu jedoch geringe Aussicht besteht. Im Sommer soll der Hafen von Archangelsk bedeutend erweitert werden.

Japan und der Krieg.

o. Tokio, 1. Febr. Laut Schweizer Blättern führte beim Empfang des Großfürsten Michael in der großen Industriellenkonferenz der japanische Handelsminister aus, wenn auch Japan jetzt nicht in der Lage sei, ein Heer gegen Deutschland zu entsenden, werde es doch Rußland jede andere Hilfe leisten.

Aus Amerika.

Amerika und Deutschland.

W.L. London, 1. Febr. (Nicht amtlich.) Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ meldet: Telegramme aus Washington besprechen gleichzeitig den Ernst der wegen der „Lusitania“ entstandenen Lage und die Entschlossenheit der Regierung, die mit Desherreich-England wegen der „Ancona“ schwebenden Angelegenheit nicht ruhen zu lassen, oder in ihren Forderungen nach endgültigen Nachrichten über den Verfall zu nachzugeben. Alles in allem sei die Atmosphäre nicht so elektrisch gewesen; aber wenn die Zeitungen in ihren Neuigkeitsspalten in den schwärzesten Farben malen, so ist gleichzeitig zu bemerken, daß sie in ihrem redaktionellen Teil nicht so aufgeregt sind. Auch in politischen Kreisen in Washington herrscht verhältnismäßige Ruhe. Man spricht bereits davon, daß kein Bruch mit Deutschland bevorstehe, wie europäische Beobachter zu erwarten schienen.

Bekämpfung der Kriegsgewinne?

W.L. London, 1. Febr. (Nicht amtlich.) Wie die „Morning Post“ aus Washington meldet, glaubt man in Kongresskreisen, daß es zu einer Bekämpfung der Kriegsgewinne kommen wird. Dadurch würden die Preise, welche die Militierten für die Munition zu bezahlen haben, erheblich steigen.

Wilson in Milwaukee.

W.L. Milwaukee, 1. Febr. (Nicht amtlich.) Präsident Wilson sprach in einer großen Versammlung, in der sich auch viele Deutsch-Amerikaner befanden. Er wiederholte sein Versprechen, der Nation den Krieg zu ersparen, betonte aber auch von neuem die Schwierigkeiten, mit denen dies verbunden sei, und die es nötig machten, ein Programm der Bereitschaft zu unterstützen. Der Präsident erklärte, es gebe keine Krisen, aber wenn die Welt brenne, müsse man sein Haus in Ordnung bringen.

Badische Chronik.

Baden-Baden, 31. Jan. Die Stadtverwaltung hat sich dem Vorgehen des Stadtrates angeschlossen, der bei der Reichsregierung die Unlindbarmachung der Hypotheken mit alsbaldiger Wirkung und für einige Zeit nach Friedensschluß beantragen will. Die Anforderungen an die bürgerliche Kriegshilfskasse sind derart gewachsen, daß die freiwilligen Spenden zur Deckung der Ausgaben nicht mehr ausreichen. Es sollen deshalb 50 000 Mark Zuschüsse aus der Stadtkasse in diesjährigen Gemeindevoranschlag vorgelesen werden. Im vorigen Jahre sind 227 500 Mark für Unterstützung der Familien von ins Feld Gezagenen durch Zuschüsse zur reisgeheglichen Familienunterstützung, für Nahrungsmittel, Kleidungsstücke und Arzneien von der Kriegshilfskasse verausgabt worden.

Wilsbach bei Achern, 1. Febr. Harte Schicksalsschläge legt der Krieg der Familie des Fabrikarbeiters Joseph Niele auf. Nachdem die Familie schon zwei Söhne im Kampf für das Vaterland verloren hat, ist jetzt ihr dritter Sohn gefallen. Ein vierter Sohn steht noch im Felde.

Pfaffenhöfen bei Achern, 1. Febr. Beim Nachhausegehen kürzte der 74jährige verheiratete Landwirt Fidel Spinner in den Unterwasserbach und ertrank. Anscheinend hatte der alte Mann in der Dunkelheit den Weg verfehlt und war in den Bach gestürzt; da der Berunglückte vor Jahren durch die Explosion eines Gewehrlaufes eine Hand verloren hatte, so war es ihm nicht möglich, sich allein aus dem Wasser herauszuarbeiten.

Gremmlersbach bei Triberg, 1. Febr. In Abwesenheit der Mutter nahm das 5 1/2-jährige Kind des Steinhauers D. Bonani einen brennenden Spirituslocher vom Tisch und ließ denselben fallen. Als das Kind die auf dem Boden entstandenen Entfennen löschen wollte, wurden seine Kleider von den Flammen ergriffen und es erlitt derartige Brandwunden, daß es starb.

Kenzingen, 1. Febr. Eine nicht alltägliche Milchfälschung beschäftigte das hiesige Schöffengericht und brachte dem Landwirt Bertschke aus in Herbolzheim eine Geldstrafe von 500 Mark ein. Der Angeklagte hatte Ende Oktober v. J. an Kunden Milch abgeliefert, die hochgradig gewässert war; nach dem Gutachten des Sachverständigen Dr. Korn aus Freiburg wurden am 20. Oktober 1915 zu hundert Teilen Milch 75 Teile Wasser zugesetzt und aus den Auslagen einiger Kunden ging hervor, daß aus den Milchfälschung schon seit längerer Zeit betrieb. Außerdem behaupteten die Zeugnissen, daß die Milch fälscher sehr schmutzig war, was darauf zurückzuführen ist, daß das Wasser, mit dem die Euter gereinigt wurden, teilweise in den Melkfaß zurückfloß. Die Kinder, die die gewässerte Milch betamen, wurden natürlich nicht jatt, jedoch die Aussage einer Zeugin: „das Kleine hat nach dem Genuß der Milch vor Hunger immer geschrien“ wohl begründlich erschein.

§ Zell i. W., 1. Febr. Der Brand des Anwesens der Witwe Berger in Blauen ist auf die Fahrlässigkeit des in dem Hause bewohnenden 15jährigen Knedts Joseph Rümmele zurückzuführen. Aus Unvorsichtigkeit warf der Bursche beim Zubettgehen ein brennendes Streichholz weg und in kurzer Zeit stand das Anwesen in hellen Flammen. Rümmele wurde verhaftet.

Konstanz, 1. Febr. Für den Bau eines evangelischen Stilles das Kommerzianten Pann hier der evangelischen Kirchengemeinde 160 000 Mark in bar und 40 000 Mark in Baumaterialien gestiftet. Der Bau, der Ende der Gottlieb- und Braunneggerstraße stehen soll, wird nach der Konst. Ztg. tunächst bald in Angriff genommen werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Februar. Das Eisene Kreuz erhielten: 1. Klasse: Rittmeister Max Baffermann, Adjutant beim Armeekommando der Armeedivision Gade und Lt. Fritz Hübner von Freiburg; 2. Klasse: Lt. v. Ref. Vahse aus Karlsruhe, Vorstand des Durchschlammes der Etappenkommandantur Colmar i. El., Einz.-Unteroff. Alfred Schlump, Regt. 209, aus Karlsruhe, Unteroffizier Joseph Karere von Karlsruhe, Geheimer U. Jung von Karlsruhe, Botschafter und Straßenmeister Heinrich Walsch in Bonnborn, Unteroffizier, Herberg Stegmüller aus St. Leon (gleiches Bad. Nib. Verdienstkreuz), Postrat. Doemmler in Darmstadt, Armeepfanddirektor in Oßen, Unteroffiz. v. R. Wilhelm Kottler von Ruggensburn, Unteroff.

G. Seiffer, Tapeziermeister in Karlsruhe, Geft. Hermann Kindez von Wolfartsweier bei Durlach, Festungsbauleutnant Manz von Wingen bei Kehl, Bismarck, Maschinenleger Johann Kraus von Wülfling, Hauptlehrer Max Koll in Offenburg, Felddivisionssparkar Landtagsobst. Dr. Schofer von Freiburg, Landwirt Wilhelm Egelinger von Wülfling und Marineingenieur Diplomingenieur C. Kischmann von Konstanz.

Δ Eine Bezirksratsführung fand heute vormittag statt. Dieselbe beschäftigte sich vornehmlich mit einer Anzahl vorliegender Antragsangelegenheiten von in den Dienst getretener Mannschaften.

Zur Frage der Futtermittel wurde gestern in der verordneten Budgetkommission von dem Berichterstatter u. a. folgendes ausgeführt: Es bedürfte zwar großer Umsicht, um sich mit den in Deutschland vorräthigen Futtermitteln bestmöglichst einzurichten, jedoch läme auch in diesem Falle die Anpassungsfähigkeit unserer Industrie der deutschen Landwirtschaft erfolgreich zu Hilfe, indem die Herstellung verschiedener wichtiger Ertragsmittel in jahresmäßigem Betriebe bereits aufgenommen sei, jedoch immerhin ein ansehnlicher Teil der uns während der Kriegszeit vorenthaltenen Auslandsfuttermittel vollwertigen Ersatz finden können. Dennoch müßten die Landwirte auch innerhalb ihrer Betriebe jede bessere Ausnutzung der vorhandenen Futtermittel aufs äußerste durchführen. Die Verbringung des Milchbedarfs für an erster Stelle im Auge zu behalten, um sowohl der Jugend wie auch den körperlich weniger Kräftigen eine wohlbedachte Nahrung zuführen zu können.

C. J. Ueber eine musikalisch-theatralische Aufführung zu Gunsten der Hinterbliebenen gefallener Krieger wird uns aus Müppurr geschrieben: Auch die kleine Vorstadt der badischen Residenz will dieser an Opferinn nichts nachsehen. So hatten denn am vergangenen Sonntag die Vereinigten Männergesangsvereine Müppurr die Einwohner zu einer musikalisch-theatralischen Aufführung geladen, deren Erlös für die Hinterbliebenenfürsorge bestimmt war. In Scharen waren die Müppurrer herbeigekommen, um ihren Tribut dieser Ehrenpflicht zu zahlen. Im Mittelpunkt der Aufführungen stand Piarer Hindenslang „Dorfgeiger“. Hindenslang hat in dieser Dorfgeschichte ein Werkchen geschaffen, das wie kaum ein zweites geeignet ist, den Heimatinn zu pflegen. Es ist schönste Heimatmusik, die Volkseele in ihrem Innersten zu belauschen und zu verstehen, und das Erlauchtste anderen so mitzuteilen, daß sie an ähnlich Erlebtes und Ersehntes mächtig erinnert werden. Im „Dorfgeiger“ ist solche Heimatskunst verwirklicht, das hat auch die vortreffliche Aufführung in Müppurr wiederum bestätigt. Man vermag für einen Augenblick den Ernst der Zeiten, küßte sich zurückversetzt in seine eigene Jugendzeit und helle Freude durchströmte den Zuschauer. Dazu trug aber auch die vorzügliche Wiedergabe des Stückes bei. Alle Mitwirkenden ohne Ausnahme haben ihre schwere Aufgabe glänzend gelöst. Und Herr Adolf Walz jr., der sich so gut um die Aufführung bemühte und selbst als „Hans Raspar“ sehr gutes leistete, kam befriedigt auf das Gelingen zurückblicken. — In den beiden Vossen, die diesem Stück vorangingen, haben die Mitwirkenden ebenfalls sehr gut gespielt. Frä. Irma Schöckle (als Miß Stoßfisch), Frä. Klara Rotmund (als Lehrerin) und nicht zuletzt Frä. Göttmann (als Hanne) in der Rolle: „Die Kochknecht“ zeichnen sich durch die verständnisvolle Auffassung und treffliche Wiedergabe ihrer Rollen aus. Alles in allem: Sämtliche Mitwirkende dürfen befriedigt sein, hat doch ihr gutes Spiel in den beiden Vorstellungen die schöne Summe von 200 Mark den Hinterbliebenen gebracht.

Das Palais-Theater Herrentr. 11 bringt ab heute bis einschließlich Freitag ein großes, in Aufmachung und Spiel hervorragendes Drama „Die Töchter des Präsidenten“, dargestellt von bekannten und beliebten Kopenhagener Künstlern. Ferner sieht man: „Wenn die Frau lacht“, „Das Geheimnis der Ehe“ und „Die Wundheilenerade“, drei reizende kleine Komödien. Außerdem die neuesten Berichte von sämtlichen Kriegsschauplätzen.

Zur Beschlagnahme von Textilfertigungsgütern.

Karlsruhe, 1. Febr. Mit dem heutigen Tage ist — wie aus der heutigen Mittagsausgabe zu ersehen — eine Verordnung kriegswirtschaftlicher Art in Kraft getreten, die für die gesamte deutsche Volkswirtschaft von größter Bedeutung ist. Es handelt sich um die Beschlagnahme von Fertigungsgütern der Textilindustrie. Zweck dieser Maßnahme ist, den Bedarf des Heeres sicher zu stellen, wobei jedoch die Interessen von Gewerbe, Handel und Arbeit nicht unberücksichtigt bleiben. Man wird zunächst erstaunt sein, daß der Staat die Hand auf Fertigungsgüter legt, und zwar auf Fertigungsgüter so mannigfacher Art. Aber eine derartige Beschlagnahme ist in mancher Hinsicht empfehlenswerter als eine Festlegung der Rohstoffe. Denn wenn man die Fertigungsgüter mit Beschlagnahme belegt, besteht die Möglichkeit, die Rohstoffe nach einem bestimmten Plan aufzuarbeiten zu lassen, und damit einzugemessen die Arbeitsfertigkeit zu sichern. Man hat dann sogar einen Reservoir, aus dem die Heeresverwaltung fertige Waren nach Bedarf schöpfen kann, und man hat die Gewißheit, daß dieses Reservoir nicht leer wird. Es werden also die Interessen des Heeres und die Arbeiterinteressen gleichermäßen berücksichtigt.

Beschlagnahme bedeutet Beschlagnahme, wenn sie zur rechten Zeit vorgenommen wird. Der Handelszustand, in dem Deutschland sich befindet, verlangt eine solche Vorkehrung. Es ist unsinnig, zu behaupten, daß eine derartige Maßnahme das Ende der Beschlagnahme angeht. Sie will im Gegenteil verhindern, daß die Beschlagnahme erschöpft werden. Wollte sie das nicht, so würde sie gar nicht getroffen werden, denn keine Behörde könnte eine so umfassende Organisation verantworten, wenn sie zwecklos wäre. Voraussetzung aller kriegswirtschaftlichen Maßnahmen ist das Vorhandensein ausreichender Objekte. Man erhält also durch derartige Maßnahmen das Gefühl der Sicherheit.

Allerdings kommt es darauf an, wie sie durchgeführt werden, denn wenn auch vornehmlich auf den Armeebedarf in Kriegszeiten Rücksicht zu nehmen ist, so kann man doch über die Wünsche und Notwendigkeiten der Volkswirtschaft nicht hinweggehen. Es ist aber selbstverständlich, daß dieser Gesichtspunkt bei der Ausarbeitung des Beschlagnahmeprogramms eine große Rolle spielt. Denn die Behörden wissen natürlich, daß zwischen Armeebedarf und Wirtschaftsinteresse eine innere Verbindung besteht, die nicht unterbrochen werden darf. Auch liegt ihnen daran, die Ertragsbedingungen von Handel, Gewerbe und Arbeit nicht zu stören: So zeigt denn auch die Beschlagnahme von Textilfertigungsgütern die Tendenz der Schonung. Es ist eine Einkaufskommission gebildet, die nach Möglichkeit alles für das Heer Brauchbare aufkauft, um die ungünstige Wirkung der Beschlagnahme auf das Ertragsniveau von Handel und Gewerbe abzumildern. Ferner bleiben gewisse Mindestmengen der beschlagnahmten Waren frei, und ein Teil von ihnen wird später wieder frei gegeben, wenn sich ihre Beschlagnahme nicht mehr als notwendig erweist.

Durch die Freilassung der Windmengen und durch die spätere Freigabe von beschlagnahmten Waren wird auch das Einkaufsinteresse der Verbraucher nach Möglichkeit berücksichtigt. Eine Kleidungsnot wird nicht eintreten. Allerdings werden sich Männer und Frauen des Kleidungsersatzes etwas entwinden müssen, eine Forderung, die in dieser Zeit gewiß nicht hart ist. Sie ist nur selbstverständliches Leben dem Vaterlande zu opfern bereit sind, ist es geradezu freudvoll, noch an die Schmückung des eigenen Leibes zu denken. Deshalb ihr ihr dort noch an Kleidungsstücken habt, laßt euch nicht von der Mode leiten, sondern von der Pflicht. Es ist ehrenvoller, sich im Kriege einwand zu kleiden, ehrenvoller, ein altes Kleidungsstück zu tragen, als mit Prunkstücken jämmerliche Gefühle zu verlegen.

Bürgerverein der Oststadt Karlsruhe e. V.

Einladung.
Hiermit beehren wir uns, die verehelichten Mitglieder zu der am **Mittwoch, den 16. Februar 1916, abends 7/9 Uhr,** im Nebenzimmer des „Bernhards Hof“ stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

erzogen einzuladen. Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Schriftführers
2. Rechenschaftsbericht des Rechners
3. Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission
4. Neuwahlen
5. Besprechung der gestellten Anträge
6. Verschiedenes.
Anträge für die Generalversammlung sind schriftlich an den Vorsitzenden, Herrn Oberpostsekretär Feiser, Zurlacher Allee 13, bis spätestens 8. Februar einzureichen. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Erholungshaus Heilbronn a. N.
in freier, sonniger, staubfreier, ruhiger Lage, in nächster Nähe des Waldes. Preis für Zimmer und volle Verpflegung Mk. 2.50 bis Mk. 3.—.

Bruchleidende

finden sichere Hilfe, auch in veralteten Fällen, durch mein seit 1894 erprobtes, Tag und Nacht tragbares federloses Bruchband „**Extra-bequem**“. Zahlreiche Zeugnisse. Leinwand-, Gerdabänder, Gummitümpfe.
Bruchh.-Spez. Witwe E. Bogisch, Stuttgart, Schwabenstr. 38A
Gegr. 1894.

Ziehung unwiderruflich 11. und 12. Februar 1916.
Große Stuttgarter Geldlotterie
Sehr günstige Gewinnsaussichten da auf ca. 16 Lose ein Treffer.
6 012 Geldgewinne Mk. 120 000 Hauptgewinn Mk. 50 000 15 000
Lose à Mk. 3.— (10 Stück Mk. 29.—)
empfehlen die Generalagenten **Moritz Herzberger, Mannheim, O. G. 5 und E. 3. 17.**
Verkaufsstelle für Karlsruhe: **Carl Götz, Hebelstr. 11/15.**

Schokolade-Pulver

vorzügliche Qualität — rein Kakao und Zucker
bei Abnahme von 1 Fund Mk. 2.00
5 Fund Mk. 1.95
10 Fund Mk. 1.90.
Telephon 267 S. Blum, Kaiserstr. 209.
Verband nach auswärts.

Leonh. Gretz
Schneidermeister
Karlsruhe, Marienstr. 27
empfeilt sich zur Lieferung eleganter Herren-Kleider nach Maß zu sehr mässigen Preisen.

Senden Sie mir eine Mark und 50 Pfg. in Briefmarken oder mit Anweisung, geben Sie die Adresse bei und ich sende dafür eine 500 Gramm-feldboie garantiert reinen Bienenhonig ins Feld.
Sie werden als Abnehmer vermerkt und vom Versand benachrichtigt.
Großer Sonntagvorrat! 5 Kilogr.-Dose Mk. 12.50, 2 1/2 Kilogr.-Dose Mk. 6.50 franco Nachnahme.
Julius Rietsche, Biberach (Baden).

Schaller's Tee und Cacao
vorzüglich, ausgiebig, preiswürdig! 11778
Zu beziehen durch **Carl Schaller, Teegroßhandlung, Erbprinzenstr. 40 in Karlsruhe** u. dessen bekannten Verkaufsstellen.

Weisse weiche **Seife p. Pfd. 29 1/2** nur ca. 100 Pfund Fässer.
Zir. 29 1/2. Bahnstation zugeb. **E. Napp, Ottensen b. Hamburg.**

Leihweise Eisenbahn-Waggondecken
(bahnamtlich empfohlen) jeden Posten abzugeben, ferner **1000 Stück neue Waggondecken**
Größe 4x8 Meter, lagernd, zum Preise von 97.— das Stück
Koppel & Temmler, Mannheim.
Telegramm-Adresse: **Temmler Mannheim.** 359a

Wer erweist Unterricht im Englischen gegen mäßigen Preis? Angebote unter Nr. 33512 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
Kindertödes Ehepaar adoptiert sofort 2-3 Jahre altes Mädchen (Waise). Angeb. u. die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
Dame wünscht Übernahme einer feinen Sigaretten-Filiale, womöglich mit antichinemem Zimmer auf sofort oder später. Ansuchen kann gestellt werden. Gef. Angebote unter Nr. 33989 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Holzversteigerung.

Das Großh. Hofort- u. Jagdamt Karlsruhe versteigert am **Mittwoch, 9. Februar 1. J., früh 9 Uhr,** auf dem Natiaule in Gagfeld an Bier- und Bindfahls aus **Großh. Wildpark:**
58 Eichen, 555 Fichten, 7 Fichten, 2 Baumstümpfen; aus **Großh. Bannwald:**
7 Eichen, 45 Fichten, 1 Fichte.
Listenauzüge sind auf Verlangen beim Großh. Hofort- u. Jagdamt erhältlich. 1261.3.1

K. Forkant Neuenbürg, Nadelstammholz-Verkauf auf dem Stock
im schriftlichen Auftrage.
Aus den Abteilungen Diederich, Fühner, Schorer, Rothau, Schwabhauser und Mühlheim; gestörter Anfall: 950 Bm. I.—III. u. 70 Bm. IV.—VI. M. Schriftliche Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 8. Februar, vormittags 10 Uhr, beim Forkant einzureichen. Kostenscheine sind selbst unentgeltlich erhältlich. 361a

Jagd-Verpachtung zu Neuhofen.
Bez. Ludwigshafen a. Rh. (Platz).
Montag, den 7. Februar nächstn., nachmittags 2 Uhr, im Gemeindebau zu Neuhofen wird die **Feld- und Wald-Jagd** dieser Gemeinde auf einen 6jährigen Zeitraum anderweitig verpachtet.
Die Verpachtung umfasst circa 1500 ha und ist dieselbe in vier Tagen einzuteilen, wozu jeder bestimmt zugeschlagen wird. Ein Nachgebot wird nicht angenommen. Versteuert ist, dass diese Jagd eine sehr schöne ist und einen sehr guten Wildstand besitzt.
Der bisherige Pächter war der verstorbenen Generalin Dr. A. Reich-Mannheim. 335a
Neuhofen, den 24. Januar 1916.
Das Bürgermeisteramt.
A. Mann II.

Schreibmaschine.
Im Auftrag haben wir von einem zum Militär eingezogen. Herrn eine noch neue **Lord-Schreibmaschine** preiswert abzugeben. 1160.2.2
Handelsschule Merkur
Karlstr. 13.
Kaufe
gegen Vorauszahlung jed. Posten jährige und vorjährige **Aprikosen, Apfelspalten, Birnen, Birnenschnitte, Pflaumen, Pflirsche u. Ringäpfel.**
Angebote an 304a.2.2 **Otto Irrgang, Venel a/Rhein.**
Wohlschmeckende, gesundheitsfördernde **Hagenbuttenkerne** (Kernlos) 329a liefert. Solange Vorrat reicht per Postpaket (4 1/2 Kg netto) zu 4.50 Mk. port- und kostenfrei.
Gb. Geigle, Nagold (Schwarzwald).
Preisliste über alle Waldkamen u. Waldpflanzen aus eigenen Großkulturen gratis und postfrei.

Kaufe
getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zu höchsten Preisen. 33511
J. Silbermann,
Telephon 2561. — Brunnenstr. 1.
20 verschiedene Größen, gute **Seidpoilwäschlein**, 120 kleine, oder 90 mittlere, od. 60 große geg. 5/4 Radu. **Paul Rupp, Freudenstadt 63** 379a Schwarzwald. 12.1

Ein höchst interessantes Internat sucht für sofort oder später einen jüngeren, akt. Lehr. a) für **u. Geogr.;** b) für **Math. u. Naturwissensch.**
Angeb. u. Nr. 1284 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Inseraten-Platzvertreter
in allen größeren Städten Deutschlands für alle technische Fachzeitschrift gesucht. Angeb. unter **Tr. 3791 an Rudolf Mosse, Berlin NW. 52.**

Gartenbauverein Karlsruhe.

Monats-Versammlung
am **Mittwoch d. 2. Februar, abds. 7/9 Uhr,** im Saal III Schrempf.

Tagesordnung:
1. Kleingartenbau: Die ersten Arbeiten im Garten.
2. Vortrag des Herrn Professors Dr. Hausroth an der technischen Hochschule, Naturhaus u. Waldwirtschaft mit Lichtbildern.
3. Pflanzenverlosung. 1900
Der Vorstand.

Ich zahle
höchste Preise für abgelegte Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Bekleidung, Wanduhr, Uhren, etc.
J. Glotzer, Marktgrabenstr. 8.

Seifenpulver
zu 1/2 — 25 b. Pfd. von 10 Pfd. an abzugeben. 134858
Schemische Fabrik **F. Menzer, Karlsruhe (B.),** Gartenstraße 77.

Stellen-Angebote.
Wir suchen zum Eintritt am 1. März d. J. einen tüchtigen, gewissenhaften
385a.2.1

Bürogehilfen
(auch Kriegsinvaliden oder Fräulein) mit schöner Handschrift und flott im Rechnen, zur Erledigung von Abrechnungsarbeiten u. i. in dauernde Stellung. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Ang. der Gehaltsansprüche an **Badische Maschinenfabrik Durlach.**

Berichtschreiber gesucht.
Mann mit guter Handschrift wird als Berichtschreiber f. Schillingen gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche an **Max Schollberg & Co.,** Steinheimbach, Durlach. 33523

Fräulein gesucht
das in der Buchhaltung perfekt und in Stenographie u. Schreibmaschine bewandert ist. Eintritt sofort in großes kaufmännisches Büro der Rheinpfalz. Ausführliche Angebote, möglichst mit Photographie, erbeten unter Nr. 378a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 3.1

Tüchtige Verkäuferin
aus der Herren-Artikel-Branche per 1. März gesucht. 1299
Angebote mit Bild, Gehaltsansprüchen und Referenzen an **Herm. Schmoller & Co.,** Kaiserstraße 135.

Jüngeres Fräulein
für Büro- und Lagerarbeiten der sof. für dauernde Stellung gesucht. Anmeldungen 1301
Kaiserstr. 183, 1 Trepp. erb.
Salvator-Schulz-Gesellschaft
m. b. H. Karlsruhe.

Gesucht wird ein **Büfettfräulein,**
das ein Büfett selbständig führen kann, auch in der kalten Küche bewandert ist und Aussicht über Personal hat. Eintritt 15. Februar. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 382a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 4.1

Blechnermeister
oder Gehilfe.
Mechaniker
bei gutem Lohn gesucht. Zuschriften mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Ansprüche an **S. Rietsche, Maschinenfabrik, Biberach, Baden.** 387a

Deutsch., Gesch. Math. u. Naturwissensch.

Laden

mit großem Arbeitszimmer auf 1. April zu vermieten. Näheres **Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod. rechts.**

Schöne Wohnung
von 7 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, Diensttreppe, Gartenanteil, reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist **Hirschstraße 40, 3. Stod.,** auf sofort zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 3869*

Dreizimmer-Wohnung, ohne Gegenüber, mit Balkon, Veranda, Bad usw., **Welschstr. 5, III. 1/2,** am 1. April zu vermieten. 33641.43

Mk. 100.- Verdienst
pro Woche erzielt tüchtiger Herr, welcher bei Sandwirten in der Umgebung bekannt ist. 384a
D. Harding & Co., Leipzig-Gutritsch.

Frisiergehilfe
sofort gesucht. 33475.2.1
Zeis, Rintheimerstr. 16.

Schneider
auf Militär-Arbeit (Röde und Mäntel) gesucht. 33516.2.1
Jos. Blumenstetter, Steinstraße 21, 2. Stod.

Baggermeister
für sofort gesucht, welcher auch die Lokomotive fahren kann, bei **Adolf Kiefer, Riedelstraße in Krieglungen.**
Zuverlässiger, militärfreier

Kranenführer
zur Bedienung eines elektrischen Brückenkrans gesucht. 1293
August u. Emil Nietem, Rheinfelden.

20 Steinbrecher
für dauernde Beschäftigung gesucht für Kalksteinbruch Rupfenstein.
Za. Heinrich Degler Söhne
Rastatt. 386a.3.1

Lehrling
auch solche m. teilweiser Vorbereitg., mit guten Vorkenntnissen, zur **kaufm. techn. Ausbildung,** per sofort gesucht. 33487
C. Kleyer, Pat.-Anw., Riesenstr. 77.

Eine einzelne, ältere Dame sucht eine gebildete 1140.2.2
Gesellschafterin,
die ihr im Hauswesen eine Stütze sein soll und die etw. etwas von Pflege versteht. Schön vorh. Bewerbungen mit Vorlage von Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen, unt. **C. 186** an **Daanstein & Popler, A. G., Karlsruhe i. B.**

Haushälterin
welche kochen kann, wird vom älteren kinderlosen Herrn zum baldigen Eintritt gesucht. Älteres Fräulein oder Witwe ohne Kinder, welche d. Sonstige verstehen, werden gebeten. Angebote unter Nr. 33492 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ abzugeben.

Stütze für Hotel
gesucht, die auch im Büfett für besseres Kaffee bewandert ist. Gute Zeugnisse erforderlich. 2.2
Angebote bef. unter Nr. 1179 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Eine tüchtige 2.1
Restaurations-Sköchin,
welche auch andere Arbeit mitbringt, sofort gesucht nach auswärts. Lohn auf 15. Febr. oder 1. März gefndt. 33460
Kriegstr. 80, 1 Trepp.

Junges, besseres Mädchen für die Hausarbeit, mit Zeugnis, sofort gesucht. 33464
Steinstraße 11, 3. Stod.
Solides, heitiges Mädchen für Haus u. Küche zu kleiner Familie auf 15. Febr. oder 1. März gefndt. 33460
Kriegstr. 80, 1 Trepp.
Ordentliches Mädchen für nachmittags zu 2 Kindern sof. gesucht. 33525
Kaiserstr. 144, 3 Trepp.
Saubere Putzfrau für Samstag mittags gesucht. 33300
Futtenstr. 24, 3. St. rechts.

Stellen Gesuche.
Militär-Buchhalter
ges. Alters, Christ, sucht per sof. od. spät. Stell., wenn mögl. im Schwarzwald. 331a
M. Giggberger, Heilbronn.

Junger Mann
(Berichtschreiber) sucht für abends Nebenbeschäftigung in schriftlichen Arbeiten, gleich welcher Art, gegen mäßige Vergütung. Gef. Angebote erbitte unter Nr. 33473 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Dame
sucht Stellung als **Leiterin einer Filiale** gleich welcher Branche. Kautionskass. kann gestellt werden. Angebote unter **V. 946 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.** 333a

4-5 Zimmer-Wohnung
große Räume, mit Gas, elektr. Licht, Wohnzimmer, Mädchenzimmer, groß. Balkon in vornehm., ruhigen Gasse der 1. Juli gefndt. Betten und Schwelger bevorzugt. Gef. Angebote mit Preisangabe unter **Nr. 1199** an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Verkäuferin,
21 Jahre alt, sucht Stellung in Lebensmittel.
Angebote unter Nr. 33488 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein
22 Jahre alt, sucht Stelle in Konditorei oder sonstige Lebensmittelbranche.
Gef. Angebote unter Nr. 33332 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Fräulein,
Ende 20er Jahre, sucht Stellung auf Büro. Näheres bei **33321**
Frau A. Schäfer, Rastatterstr. 1.
Bef. Maschinenführerin würde als Nebenbeschäftigung eine kleinere Korrespondenz od. sonst. Schreibarbeiten fertigen. Kenntnis in Buchf. u. Stenogr. vorhanden. Gef. Angebote unt. Nr. 33514 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht Stelle als **Kinderfräulein.**
Angebote unter Nr. 33483 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein,
20 Jahre, sucht per sofort Stelle als Arbeiterin in Buchdruck. Angebote unter 33309 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Vermietungen
Große, Schneider-Werkstätte zu vermieten mit Zubehör. 33608
Durlacherstr. 91, 3. St.
Auguststraße 11, 1. 33270
Kunienstr. 9, hochparterre, schön sonnige Bierzimmerwohnung mit Bad, Mansarde u. preiswert zu vermieten. Näh. Bierzettelgeschäft **Gez. Birkel u. Ritterstr. 382**

Karl-Wilhelmstraße 24 ist auf 1. April oder früher Bierzimmerwohnung mit Balkon u. Zubehör ohne Gegenüber zu vermieten. Näheres parterre. 33122
Rudolfstraße 27 ist auf 1. April eine schöne Dreizimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Zu erfragen parterre. 33481

Jährigerstraße 22 ist im 4. Stod. eine Mannswohnung auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 33474
Süßh. möbliertes Zimmer nächst am Marktplatz ist sofort zu verm. **Kreuzstr. 22, 3. St. III. St. 33465**
Ein möbliertes Parterrezimmer sofort zu vermieten. 33478
Kavellenstraße 24
Möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näheres 33486
Römerstraße 30.

Freundl. möbl. Zimmer an Frl. zu vermieten. 33361.3.5
Leopoldstraße 20, 3 Tr.
Gut und reichlich möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. **Leopoldstr. 2a, II. 33164**

Verrenstraße 48, III., in der Nähe des Großh. Palais, ist ein ruhiges, solides Herrn ein großes, schön möbliertes, sonniges Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 33488
Dorfstraße 2, par., rechts, ist ein schön möbliertes Schlafzimmer, nach der Stephantenstraße gehend, zu vermieten. 33329

Kaiserstraße 107, 4. St., A. Freundl. möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 33470
Kreuzstraße 3, drei Treppn. besser möbl. Zimmer, elektr. Licht, Bad, auf sofort oder später zu vermieten. 33194

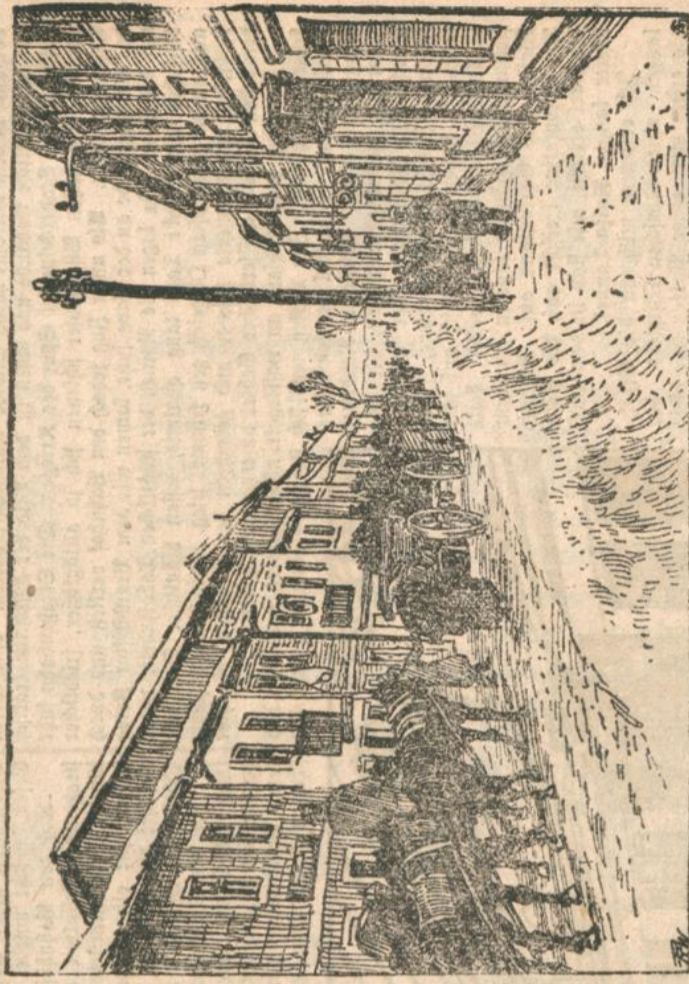
Erntestraße 89, 2 Treppn. links, ist ein gut möbliertes Zimmer mit freier Aussicht billig zu vermieten. 33471

Miet Gesuche
Sonnige Zweizimmer-Wohnung mit Küche, möglichst Ostbad, u. Zubehör sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 33494 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

2 Zimmer mit Küche von kleiner Familie auf 1. April zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unt. **Nr. 1291** an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Freundl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten auf sofort u. etwa einen Monat gefndt. event. mit Pension. Gegend Mühlburger Tor bevorzugt. Angebote mit Preisangabe baldigt unter **Nr. 33499** an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Der Vormarsch der Oesterreicher in Montenegro und Albanien.



Das schwere Wert an der Ostia... Einmalige des Conventen durch die... mäßig in Cetinae. Nach Beschw...

Eingang der österreichisch-ungarischen Truppen in Cetinae.

lung auf Balona jüngen würde, bevor die Höfchen, die Durazzo beherzigen, in feindliche Hände gefallen sind.

Fahrt mit dem ersten Balkanzug.

Wittmannsdorfer Gesteinsput trieb seinen Scherz mit meinen Sinnen, als der brüchig gekrümmte Zug langsam und behutsam aus der Bahnhofsallee rollte.

Der Balkanzug brachte ein glühendes Gesicht mit sich, das uns der feindliche Augenblick an so engem Schenken Stätten wie Wabapest für Stunden, ja gar einen halben oder ganzen Tag an den Strand führte.



Bild auf Durazzo, auf die Schmalspur, die einen wirksamen militärischen Schulwall bilden; im Hintergrunde die Ebene.

Schlachtfelder ebenfalls in jene Gegend gelangt, so daß eine reiche maritime Versammlung von Kriegsschiffen vor Kap Seny freute.

Der Kapitän unseres Dampfers flüchtete, daß ein der englischen Schiffe uns bereits hier anhalten und nach Banawara unternehmen sollte.

Nur einen Tag bauerst der Aufbruch in Newport News, ich erlahmte erst wieder an Deck, als wir typischen Welt von der amerikanischen Küste und dadurch in Sicherheit waren.

Die Offiziere und Mannschaften an Bord der S., die in den ersten Tagen nicht recht gewohnt hatten, was sie aus mir machen sollten.

Die S. war ein feines Schiff, für einen Frachtdampfer glänzend eingetripelt, sie lief auch verhältnismäßig recht gut, war im See-gang ein leichtes Schiff, kurz, alle Vorbedingungen für eine gute Reise waren, da auch das Wetter in der ersten Zeit warm und gut war, gegeben.

Außer diesem Dampfer trafen wir nur wenige andere Schiffe, ein einzige Segelschiffe, meistens Korvetten oder Schoner, die der Wind in jene Gegend getrieben hatte, waren alles, was wir die nächsten zwölf Tage sahen.

Prinz Mirko, Regent von Montenegro.

Prinz Mirko ist aus Regent von Montenegro bestell worden; als solcher hat er das Recht, Verträge mit fremden Mächten abzuschließen.



Prinz Mirko.

Prinz Mirko hat vor dem Kriege nur vier Jahre gelebt, er ist am 3. April 1879 geboren und mit Prinzessin Katalin Konstantinowitsch vermählt. Er ist weit lebhafter als sein Bruder, Kronprinz Danilo, der acht Jahre älter ist.

Für die Redaktion verantwortlich: H. J. v. Sodenhoff. Druck und Verlag von Ferdinand Tietzgarten in Karlsruhe.

wacht aus seinen Schöpfungen der Welt eines unendlich gültigen, verjüngenden Menschentums. Steinhaufen ist die Kunst eine ganz persönliche Sprache, die er mit seinen Willenskräften redet.

Die amerikanische Regierung hatte, um Neutralitätsbrüche durch Angriffe auf die deutschen Schiffe innerhalb der amerikanischen Gewässer seitens der Engländer zu verhindern, einige ihrer größten

Zur Kriegszeit um die Welt.

John Monro im feindlichen und neutralen Auslande. Von Wilhelm Westheh Jr. (Ueber. Nachdr. verb.)

Su Neuronen angekommen, kühle ich meine Verhältnisse fort, le-gende Neugierde gelang es mir, die Bekanntheit eines spanischen Kapitäns zu machen, der in den nächsten Tagen von Neuronen via Newport News nach einem karibischen Hafen abfahren wollte, und mit in liebenswürdigster Weise versprach, beim Nachhinein kommen beifällig zu sein.

Ich hatte nun einmal den festen Voratz, zum mindesten den Versuch zu machen, wenn ich konnte es ja schließlich nicht sollten. Ich hatte meine Kasse sorgfältig überhoben, und nun lagen mich allerlei Hindernisse, die willigen mit und der Heimat mit Angeband sah ich der Absicht vorläufig übergeben.

Als aber einige Meilen vor der Einfahrt in den Hafen Newport News einige englische Kreuzer in Sicht kamen, hielt ich es für geraten, zu verschwinden.

Die englischen Schiffe hatten die Aufgabe gehabt, die Hafen-einfahrt zu beobachten, um, im Falle der Hilfskreuzer „Prinz Etel-Friedrich“ der nach seiner ersten und abenteuerlichen Fahrt bei amerikanischen Häfen angelangt hätte, den Versuch machen sollte, wieder auszuweichen, ihr abzufangen und zu vernichten. Der „Prinz-Eitel-Friedrich“ aber lag die Engländer warren und hüllte sich der von englischer Seite aufzubereiten Liebermacht gegenüber, auszuweichen, denn das ungeschickte, schwach armierte Schiff wäre gegen drei bis vier englische Kreuzer ja vollkommen hilflos gewesen.

Ein besseres Mittel, feindliche Seestreitkräfte ohne selbst etwas auf's Spiel zu setzen, zu beschaffen, als die Ungewissheit, in der der deutsche Kommandant jeder Mann über seine Abhängigkeit, in der der Hafen auf und ab getrieben und hatten auf die Ausfahrt des deutschen Schiffes gewartet. Daß es, während die deutsche Flotte die Hafen-einfahrt beobachteten, dem „Kronprinz Wilhelm“, einem anderen deutschen Hilfskreuzer, gelang, ihre Blockade zu durchbrechen, und unbemerkt und sicher ebenfalls den Hafen zu erreichen, ist eine Leistung, die für unsere Flotte recht wenig, für uns aber desto wichtiger ist.

Nur warren die Engländer, nachdem der „Prinz Eitel-Friedrich“ sich hatte internieren lassen, auf das Ausbrechen des „Kronprinz Wilhelm“, der sie genau, wie das andere deutsche Schiff, über seine Abhängigkeit in Ungewissheit hielt.

Die näheren Einzelheiten der Feindtätigkeiten können jetzt nicht veröffentlicht werden. Die nach Kriegsende erscheinende Ausgabe wird auch hierüber berichten.

